

**Hochschulen NRW - Landesrektor innenkonferenz der Hochschulen für Angewandte  
Wissenschaften e.V.**

**1. Was werden Sie tun, um die Hochschulen bei der Umsetzung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen und damit zu starken Nachhaltigkeitspartnerinnen zu machen?**

In der 2021 geschlossenen die Hochschulvereinbarung NRW 2026 sind erstmals strategische Ziele der landesweiten Hochschulentwicklung enthalten. Damit haben wir in Regierungsverantwortung den Hochschulen für die Haushaltsjahre 2022 bis 2026 einen stabilen und verlässlichen finanziellen Rahmen zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug nehmen die Hochschulen erforderliche Anpassungen und Erweiterungen des Studienangebotes an neue Bedarfe im Hinblick auf ihre gesellschaftliche Verantwortung vor und setzen ihre Anstrengungen zur Verbesserung der Betreuungssituation und der Studienbedingungen fort. In der Hochschulvereinbarung wird explizit auf die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz Bezug genommen. Wir setzen uns dafür ein, den in Form der Hochschulvereinbarung NRW 2026 mit den autonomen Hochschulen eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

**2. Wie wird Ihre Partei die anwendungsorientierte Forschung und den Transfer an Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) konkret stärken?**

Die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften leisten durch eine praxisnahe Lehre sowie angewandte Forschung einen wichtigen Beitrag, den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Wirtschaft und Gesellschaft voranzubringen. Davon profitieren vor allem viele kleinere und mittlere Unternehmen. Wir haben uns bereits 2017 dafür eingesetzt, Ausgründungen von Studierenden und Nachwuchswissenschaftlern zu fördern, etwa durch das Gründerstipendium sowie die Aufnahme eines Urlaubssemesters für Gründerinnen und Gründer in das Hochschulgesetz. Zusätzlich wollen wir zukünftig den Wissenstransfer zwischen HAW und Wirtschaft sowie Gesellschaft durch eine Transfergesellschaft weiter fördern. Diese muss unabhängig agieren und als Selbstverwaltungseinrichtung sowohl technologische als auch soziale Innovationen unterstützen.

**3. Wie werden Sie den Erfolg des Promotionskollegs NRW landesseitig unterstützen?**

Wir setzen uns weiter dafür ein, neue Möglichkeiten zur Promotion für Studierende an den Hochschulen für Angewandte Wissenschaften zu schaffen. Dies wurde mit dem Promotionskolleg umgesetzt. Um eine wissenschaftliche Gleichwertigkeit zu den Promotionen an Universitäten zu gewährleisten, wurde der Wissenschaftsrat beauftragt das Konzept des Promotionskollegs zu begutachten. Nach dem Vorbild des Promotionskollegs wollen wir zudem ein Digitalkolleg NRW einrichten, damit Lehrende von unterschiedlichen Hochschulen im Sinne einer Best-Practice ihre Expertise in eine einzigartige Plattform für Lehrende und Lernende einbringen können.

**4. Was werden Sie tun, um Verbesserungen bei der Lehrverpflichtung für HAW-Professor\_innen herbeizuführen (z.B. die Steigerung der Deputatermäßigung von 4 % auf die bundesweit übliche Quote, Schwerpunkt- und Forschungsprofessuren)?**

Die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Wissenschaft im Allgemeinen sowie für die Beschäftigten der HAW im Besonderen sind uns ein wichtiges Anliegen. Dies umfasst eine weitere Verbesserung der digitalen Ausstattung der Hochschulen sowie eine bessere Vereinbarkeit von Familie

und Beruf. Verbesserungen bei der Lehrverpflichtung sollten in einem ergebnisoffenen Prozess mit den beteiligten Akteuren diskutiert werden.

**5. Wie sichern Sie die dauerhafte Umsetzung der schon mehr als 100 kooperativen DH.NRW-Vorhaben ab? Wie unterstützen Sie die Hochschulen dabei, dauerhafte Aufgaben in Betrieb und Sicherheit adäquat zu bewältigen? Welche Schwerpunkte setzt Ihre Partei bei der digitalen Transformation der Hochschulen?**

Gemäß des Prinzips der Hochschulfreiheit sind die Hochschulen bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben frei. Bei der Digitalisierung stehen viele Hochschulen vor ähnlichen Herausforderungen, daher begrüßen wir gemeinsame Lösungen. Die FDP setzt sich deshalb dafür ein, im Rahmen einer landesweiten Digitalisierungsoffensive weitere Mittel für Kooperationsprojekte zur Digitalisierung zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus hat die Corona-Pandemie in den vergangenen zwei Jahren einen Digitalisierungsschub sowohl bei der Verwaltungs- und Gremienarbeit als auch bei Lehre ausgelöst. Während der Pandemie gemachten Erfahrungen sollten evaluiert und positive Aspekte dauerhaft übernommen werden. Digitale Lehr- und Lernelemente sollte zukünftig als Ergänzung zur Präsenzlehre ausgebaut werden.

**6. Welche Strategie verfolgen Sie zur Unterstützung der Internationalisierungsstrategien der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften? Welche Schwerpunkte sehen Sie konkret?**

Wir stehen für ein weltoffenes NRW, in dem Talente aus aller Welt willkommen sind. Zur Überwindung des Fachkräftemangels ist es im wirtschaftlichen Interesse unseres Landes, mehr junge Menschen aus dem Ausland für ein Studium in NRW zu gewinnen. Umgekehrt sind Stationen im Ausland für Studierende und Nachwuchswissenschaftler eine wichtige und wertvolle Erfahrung. Mit einer Austauschoffensive wollen wir den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nach der Pandemie wiederbeleben. Wir wollen daher sowohl die HAW als auch Universitäten weiter bei der Internationalisierung unterstützen. Als Verfechter der Hochschulfreiheit sind wir überzeugt, dass die Ausgestaltung einer zu einer bestimmten Hochschule passenden Internationalisierungsstrategie am besten von der Hochschule selbst erfolgen kann.

**7. Unterstützt Ihre Partei das Bestreben der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften nach einer eigenständigen Rolle bei der Lehramtsausbildung für Berufskollegs und werden Sie hierfür die rechtlichen Rahmenbedingungen schaffen?**

Wir wollen mit den Fachhochschulen bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften Modelle der Lehrerausbildung für den Bereich der beruflichen Bildung entwickeln. Die die Hochschulen für Angewandte Wissenschaften sollen eine größere Rolle bei der Lehramtsausbildung für Berufskollegs spielen. Bereits heute gibt es fünf Hochschulverbünde zwischen HAW und Universitäten in der Lehrerbildung für die gewerblich-technischen Fächer. Diese Kooperationsmodelle sollten evaluiert und dann auf weitere Fächer und Hochschulen ausgeweitet werden.

**8. Welche Vorhaben verfolgt Ihre Partei bei der weiteren Akademisierung der Gesundheitsberufe und wie stellen Sie sich die Zusammenarbeit von Bund, Land und Hochschulen sowie zwischen den Ressorts auf Landesebene etwa bei der Weiterentwicklung neuer Studienangebote vor?**

Wir setzen uns dafür ein, das Personal im Gesundheitswesen bestmöglich aus- und weiterzubilden und dabei neben Fachkenntnissen auch Empathie, soziale Kompetenz und technologische Fähigkeiten zu vermitteln. Wir setzen uns für eine Ausweitung der Studienkapazitäten in den Pflegewissenschaften an den Hochschulen ein. Leider hat die vorherige Bundesregierung für Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie im Gegensatz zu Pflege und Hebammenberuf keine reguläre hochschulische Ausbildung in die Berufsgesetze aufgenommen, sondern trotz der bekannten Ergebnisse aus der Evaluation der Modellstudiengänge nur die Modellklauseln ein weiteres Mal bis Ende 2024 verlängert. Wir setzen uns für eine dauerhafte Lösung ein, um die Unsicherheit hinsichtlich der Akademisierung dieser Gesundheitsberufe zu beenden.